



Segeln im Universitätssport der Uni Greifswald

Infos für Übungsleitende

von Nicole Wessler
Mitarbeiterin Universitätssport/ Wasserfahrsport

Inhalt

1. Ist der Universitätssport eine Segelschule?	2
2. Welche Aufgabe habe ich als Segel-Übungsleiter*in?	2
3. Werde ich für die Tätigkeit als Übungsleiter*in bezahlt?	2
4. Welche Anforderungen muss ich erfüllen?	3
5. Mit welcher Bootsklasse wird gesegelt?	3
6. Was ist ein „Kurs“ und wann findet dieser statt?	4
7. Welche Arten von Segelkursen werden derzeit angeboten?	4
8. Wie läuft ein Kurs ab?	4
9. Liegt das Sicherungsschlauchboot zu Kursbeginn im Wasser?	6
10. Wo befindet sich das Segelrevier?	6
11. Welche Besonderheiten gibt es in dem Revier?	6
12. Wird die Ausrüstung gestellt?	7
13. Bekomme ich als Übungsleiter*in eine Einweisung/ Belehrung?	8
14. Werden die Kursteilnehmenden ebenfalls belehrt?	8
15. Was muss ich weiter beachten?	8
16. Wer ist mein Ansprechpartner?	9
17. Impressionen	9

1. Ist der Universitätssport eine Segelschule?

Nein. Er ist eine Einrichtung für Studierende und Mitarbeitende der Universität Greifswald und stellt diesen ein Sportangebot zur Freizeitbetätigung zur Verfügung.

2. Welche Aufgabe habe ich als Segel-Übungsleiter*in?

Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Greifswald innerhalb eines Kurses die Möglichkeit des Segelns zu bieten. Zu den Aufgaben gehören:

- Verantwortliches und vorausschauendes Handeln
- Vermittlung der Sportart an Anfänger*innen und/oder Fortgeschrittene
- Verantwortlich für die Sicherheit auf dem Wasser und auf dem Land während des Kurses
- Zuständig für die Rettung von Teilnehmer*innen und das Bergen des betroffenen Materials (im Rahmen der Möglichkeiten)
- Koordination der Gruppe und des Kurses auf dem Wasser/ Land
- Sorgsamer/verantwortungsbewusster Umgang mit dem Material

Es wird in Kursleiter*in und Co-Übungsleiter*in unterschieden. Der/die Kursleiter*in leitet den Kurs und ist die hauptverantwortliche Person. Co-Übungsleitende unterstützen diese. Je nach Art des Kurses werden 1-5 Co-Übungsleitende benötigt.

3. Werde ich für die Tätigkeit als Übungsleiter*in bezahlt?

Ja, auf Honorarbasis, Honorarvertrag und nach tatsächlich geleisteten Stunden. Infos hierzu unter: <https://sport.uni-greifswald.de/der-universitaetssport/fuer-uebungsleitende/dokumente-und-formulare/>.

Die Höhe des Honorars pro Stunde hängt von Erfahrung und ggf. vorhanden Lizenzen/Qualifikationen ab, beträgt jedoch mindestens 11 € und maximal 25 € ([hier eine Übersicht über die Einstufung der Honorarsätze](#)). Weiterhin besteht die Möglichkeit eines steuer- und abgabenfreien Freibetrags im Rahmen der Übungsleiterpauschale nach [EStG §3 Nr. 26](#).

Abgerechnet können nur tatsächlich geleistete Stunden, welche der/die Übungsleiter*in sich in einer Anwesenheitsliste durch die Kursteilnehmenden gegenzeichnen lassen muss und als

Nachweis dient. Nach Beenden des Kurses reicht der/ die Übungsleiter*in eine Rechnung inklusive der o.g. Anwesenheitsliste beim Universitätssport ein. Nach Überprüfung erfolgt die Überweisung des Geldes.

Ggf. anfallende Vor- und Nachbereitungszeit für die Bereitstellung des Sicherungsschlauchbootes muss im Honorarvertrag zusätzlich vereinbart werden.

4. Welche Anforderungen muss ich erfüllen?

Das oberste Gebot ist es, dass alle wieder gesund und munter den Kurstag beenden – die Sicherheit der Kursteilnehmenden hat somit höchste Priorität. Dies bedeutet, die Fähigkeiten der Teilnehmenden und die Wetter- und Windverhältnisse richtig einschätzen zu können. Die aufgeführten Anforderungen betreffen vor allem den/die Kursleiter*in:

- Hohes Maß an Verantwortungsgefühl gegenüber den Teilnehmenden und dem Material
- Vorausschauende Fähigkeiten bzgl. der Teilnehmenden, der Ausrüstung und der Wetterverhältnisse
- 1. Hilfe-Kenntnisse
- sportartspezifische Rettungsfähigkeit oder Rettungsschwimmabzeichen
- Erfahrung im Segeln, ggf. Nachweis von Grundlagenkenntnissen, z.B. Sportbootführerschein Geltungsbereich Binnen unter Segel, Segelgrundschein oder ähnliches (gilt auch für Co-Übungsleitende)
- Für das Führen des Sicherungsschlauchbootes (60 bzw. 30 PS): Sportbootführerschein Geltungsbereich See oder höher

5. Mit welcher Bootsklasse wird gesegelt?

Als Segelboote stehen Ixylon-Jollen zur Verfügung. Diese gutmütigen Jollen besitzen statt eines Schwerts in der Bootsmitte, jeweils eins an der Backbord- und Steuerbordseite. Die Bootsklasse wurde in der ehemaligen DDR als Wanderjolle entworfen. Das ehemalige Institut für Sportwissenschaften der Universität Greifswald (bis 2006) verwendete diese Jollenklassen für die Studierendenausbildung, ebenso der Universitätssport. Da sich die Ixylon-Jolle bewährt hatte, wurden 2016 die bis dahin verwendeten durch neue, modernere Ixylons ersetzt. Eine Segelyacht steht nicht zur Verfügung.

6. Was ist ein „Kurs“ und wann findet dieser statt?

Ein „Kurs“ ist das, was der/die Übungsleiter*in (hier Kursleiter*in) dem Universitätssport als Kursangebot eingereicht hat. Das Kursangebot muss rechtzeitig vor dem Einschreibungstermin des Universitätssports mit Frau Wessler (Mitarbeiterin Universitätssport/ Wasserfahrtsport) abgestimmt werden und spätestens zwei Wochen vor der Einschreibung bei ihr vorliegen. Der Ablauf bzw. die didaktische Gestaltung des Kurses obliegt dem/der Kursleiter*in. Es sind allerdings einige Punkte im Kursablauf zu beachten – siehe „Wie läuft ein Kurs ab?“

Die Hauptsaison ist die Vorlesungszeit des Sommersemesters (Mitte April bis Anfang Juli). Der Kurszeitraum kann innerhalb dieser Zeit vom/ von der Kursleiter*in bestimmt werden. Für einen Segelkurs-Tag werden mindestens 3 Stunden benötigt. Aus Erfahrung sind Nachmittagszeiten bei den Studierenden/ Mitarbeitenden begehrt. Kurse in der vorlesungsfreien Zeit (Ende Juli bis Ende September) sind ebenfalls möglich.

7. Welche Arten von Segelkursen werden derzeit angeboten?

Das Kursangebot richtet sich hauptsächlich an Anfänger*innen, die die Sportart Segeln kennenlernen möchten. Hierbei handelt es sich um reine Anfänger-Kurse. Darüber hinaus besteht für Aufsteiger*innen und Fortgeschrittene die Möglichkeit im Rahmen eines Kurses „Freies Segeln“ die Jollen unter Aufsicht zu benutzen.

8. Wie läuft ein Kurs ab?

Der grundlegende Ablauf eines Segelkurses besteht darin, dass er immer mit einem Sicherungsschlauchboot durch den/die Kursleiter*in abgesichert werden muss und die Jollen aus bzw. in den Hafen geschleppt werden.

Ein Kurs findet bis zu einer vorhergesagten Windgeschwindigkeit von maximal 16 bis 22 Knoten statt. Ab circa 11 Knoten wird das „Sturmgroß“ verwendet. Bei Fortgeschrittenen, welche bei diesen Windgeschwindigkeiten sicher mit einer Jolle umgehen können, kann das normale Großsegel bis 16 Knoten verwendet werden - diese Entscheidung obliegt dem/ der Kursleiter*in.

Zeitplan und Ablauf eines Praxis-Segelkurstags (3-stündig):

Kurszeit: 16.30 – 19.30 Uhr (Beispiel)

Standard: 5 Jollen

<i>Uhrzeit</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Minuten</i>	<i>Unterteilung</i>
16.30-17.00	Anwesenheitskontrolle, Boote auftakeln, umziehen, Vorbesprechung	30	Vorbereitung
17.00-17.30	Abslippen, auslaufen	30	
17.30-18.30	Segel setzen, segeln	60	Segelzeit
18.30-18.45	Sammeln, Segel bergen	15	Nachbereitung
18.45-19.30	Einlaufen, aufslippen, abtakeln, umziehen, Nachbesprechung	45	

Der **Ablauf der Anfänger-Kurse** basiert auf einer 25-jährigen Erfahrung von Frau Wessler als Segel-Übungsleiterin beim Universitätssport (Hochschulsport) der Universität Greifswald. Während dieser Zeit erfolgte eine ständige Optimierung an die vorhandenen Gegebenheiten. Hier das Wesentliche:

- Der überwiegende Teil der Kursteilnehmenden ist aus dem Segel-Theoriekurs des vorherigen Wintersemesters.
- Es soll vermittelt werden: seemännische Grundlagen wie Knoten, Verhaltensregeln, Sorgfaltspflichten, Grundlagen des Segels (Aufschießer, Wende, Halse, Kurse zum Wind, Boje/Person über Bord).
- Ziel ist ein eigenständiger und sicherer Umgang mit der Jolle.
- Der Kurszeitraum ist von Mitte April bis Anfang Juli. Ein Kurs hat 12-13 Termine á 3 Stunden.
- Der /die Kursleiter*in leitet die Kurse und sichert diese mit dem Sicherungsschlauchboot ab und ist die hauptverantwortliche Person des Kurses.
- Es kommen max. 5 Jollen pro Kurs (max. Kursteilnehmer*innenzahl: 10) zum Einsatz.
- Die Jollen stehen auf dem Bootshausgelände und müssen geslippt werden (Slipgraben am MaJuWi).
- Das Segelrevier ist die Dänische Wiek östlich des Fahrwassers.
- Die Jollen werden durch das Sicherungsschlauchboot dorthin geschleppt – ein Hinaus- bzw. Hinein-Segeln im Hafen ist nicht erlaubt.
- In den ersten ca. 5-6 Wochen auf dem Wasser werden pro Kurs 5 assistierende Co-Übungsleitende benötigt (pro Jolle ein ÜL plus 2 Kursteilnehmer*innen)
- Ab ca. der 7. Wasserwoche werden die Co-Übungsleitenden in der Regel nicht mehr benötigt

- Didaktischer Ablauf (exemplarisch):

<i>Kurstag</i>	<i>Inhalt</i>
1	Einweisung, Belehrung, Theorie Segeln, Knoten
2	Trockentraining Segel anschlagen und setzen/bergen
3	Trockentraining Simulator: Wendemanöver, danach Paddeln auf Jolle im Hafen
4	Halbwindkurs & Wende
5	Halbwindkurs, Wende & Aufschießer
6	Dreieckskurs: Kreuzen, Raumwind und Vorwind
7	Person/Boje über Bord
8-12/13	Üben

Anfang Juli besteht die Möglichkeit für die Kursteilnehmenden der Segelkurse – im Rahmen des Sportbootführerschein Geltungsbereich Binnen – eine Segelprüfung abzulegen, wenn das Beherrschen der Jolle vorhanden ist.

9. Liegt das Sicherungsschlauchboot zu Kursbeginn im Wasser?

Das Schlauchboot steht in der Bootshalle und muss vor Kursbeginn am Slipgraben „MaJuWi“ geslippt, sowie nach Kursende wieder herausgeholt werden. Dies erfolgt mit Hilfe des vorhandenen Traktors. Ob der/die Kursleiter*in dies eigenständig machen muss hängt davon ab, ob eine Person des Universitätssports/Wasserfahrsports zur Verfügung steht um das Schlauchboot zu slippen.

Sollte der/die Kursleiter*in dies selbständig erledigen müssen, muss vorher eine Einweisung in das Traktorfahren inklusive Fahrübungen erfolgen. Ein Termin hierfür ist mit Frau Wessler abzustimmen.

10. Wo befindet sich das Segelrevier?

Das Segelrevier ist die Dänische Wiek. Das Revier kann auch bis zu den ehemaligen Bohrinseln ausgedehnt werden.

11. Welche Besonderheiten gibt es in dem Revier?

Die Wassertiefe der Dänischen Wiek beträgt ca. 2,5 bis 3 m. Es befindet sich eine Untiefe, der „Mittelgrund“, mit einer Kartentiefe von 1,1 m östlich des Fahrwassers. Nördlich der Nordmole besteht ein Flachwasserbereich. Richtung Koos liegt das „Wampener Riff“ mit Tiefen von unter

1 m sowie teilweise unter der Wasseroberfläche liegenden großen Steinen. Ein genauer Blick in die Seekarte zum Erlangen der örtlichen Gegebenheiten sollte dringend erfolgen.

Bezogen auf die Windrichtungen und Wellenbildung, handelt es sich bei der Dänischen Wiek um ein relativ geschütztes Revier. Einzig bei nördlicher Windrichtung entsteht eine unangenehme kurze Welle, welche Material und Crew stark beanspruchen kann.

Bei Windrichtung aus Nord sollte von einem Verlassen der Dänischen Wiek Richtung Bohrinseln abgesehen werden. Ebenso sollte generell in Betracht gezogen werden, ob ein Kurs bei dieser Windrichtung und Windgeschwindigkeiten ab ca. 11 Knoten stattfinden sollte.

Bei westlichen Winden kann es in der Dänischen Wiek zu niedrigen Wasserständen kommen.

Es können durch Fischereibetrieb Stellnetze und Reusen ausgelegt sein, gekennzeichnet durch rote und schwarze Flaggen. Rote Flaggen bedeuten Stellnetze, welche sich in der Wiek dicht unter der Wasseroberfläche befinden, hier besteht die Gefahr des „Sich-Verfangen“. Ist ein solches Stellnetz ausgelegt, muss das „Tor“ gesucht werden, wo hindurchgefahren werden kann. Reusen befinden sich auf dem Grund und sind durch kleine schwarze Flaggen gekennzeichnet, welche nicht überfahren werden sollten.

Während der Saison findet jeden Mittwoch die [„Mittwochsregatta“](#) statt. Die Startzeiten der einzelnen Segelyachten liegen zwischen ca. 17.30 – 18.15 Uhr. Die Segelkurse des Universitätssports haben sich aus dem Startbereich (grüne Tonne Molenkopf und gelber Regattaboje) fern zu halten, weiterhin aus dem Regattafeld.

12. Wird die Ausrüstung gestellt?

Ja. Wir besitzen 7 Jollen Typ „Family“ mit einfacher Ausstattung, d.h. nur mit Großsegel und Fock. Eine weitere Jolle Typ „Fun“ ist mit Trapez ausgestattet, sie kann auch mit einer Genua und Spinnaker gefahren werden. Eine Regatta-Ixylon befindet sich ebenfalls im Bestand, müsste allerdings segelklar gemacht werden. Alle Jollen besitzen ein unter Deck befindliches Rollfock-System.

Neben dem Standard-Großsegel stehen bei Windgeschwindigkeiten ab 11 Knoten kleinere „Sturmgroß“ zur Verfügung, womit ein Reffen des normalen Großsegels nicht notwendig ist.

Kursteilnehmende müssen die vorhanden orangen Feststoff-Rettungswesten ordnungsgemäß tragen, sobald sie sich auf dem Wasser befinden. Für Übungsleitende stehen Schwimmwesten zur Verfügung, sie können jedoch auch ihre eigene Weste tragen, falls vorhanden. Das Tragen von Rettungswesten ist für Kursteilnehmende Pflicht, ebenso mindestens das Tragen von Schwimmwesten bei Übungsleitenden.

Neoprenanzüge (3mm) werden Teilnehmenden für die Kurszeit gestellt, welche nach jeder Nutzung von der/dem Teilnehmer*in am Segelbootshaus kurz ausgewaschen werden müssen. Weitere Bekleidung über den Neoprenanzügen individuell je nach Wasser- und Lufttemperatur, jedoch mindestens eine kurze Hose/Shorts. Neoprenschuhe sind vorhanden, sind jedoch in erster Line für Teilnehmende der Windsurfkurse. Schuhe zum Segeln müssen getragen werden und sollen eine abriebfeste Sohle besitzen sowie kein grobes Profil.

13. Bekomme ich als Übungsleiter*in eine Einweisung/ Belehrung?

Ja. Die Einweisung erfolgt rechtzeitig vor Kursstart durch Frau Wessler. Es erfolgen aktenkundige Belehrungen zu:

- Bedienen des Sicherungsschlauchbootes (in der Regel nicht für Co-ÜL)
- Verhalten als Segel-Übungsleiter*in und Praxisdurchführung
- Ggf. Slippen des Schlauchbootes/ Traktorfahren (in der Regel nicht für Co- ÜL)

14. Werden die Kursteilnehmenden ebenfalls belehrt?

Ja, durch den/die Kursleiter*in. Für das Segeln gibt es eine extra Belehrung, welche vor Kursstart aktenkundig erfolgen muss.

15. Was muss ich weiter beachten?

- Das Kursbuch „Segeln“ ist zu führen. Hier trägt der/die Kursleiter*in pro Kurs und-tag u.a. Schäden oder besondere Vorkommnisse ein. Das Buch liegt im Segelbootshaus aus.
- Nach Kursende muss alles ordentlich hinterlassen werden und die Jollen in Linie ausgerichtet auf dem Hof stehen

- Jeder/e Kursleiter*in sollte ein Handy für den Notfall/ Absetzen eines Notrufs parat halten

16. Wer ist mein Ansprechpartner?

Nicole Wessler

Mitarbeiterin Universitätssport/ Bereich Wasserfahrtsport

Email: wessler@uni-greifswald.de

Telefon: 03834-4203630

17. Impressionen



